

Erica Brühlmann-Jecklin singt Lieder "für eine bessere Welt"

Autor(en): **Brühlmann-Jecklin, Erika**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 6: **Musik**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

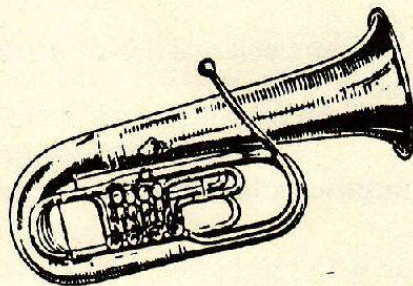
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

betrachtet, die unabhängig vom sozialen Kontext aufgeführt und erlebt wird. Die gegenseitige Abhängigkeit und Beeinflussung, die hier fehlt, ist aber gerade das faszinierende an der afrikanischen Musik und so unendlich wichtig für die Musikerziehung.

Musik sollte nicht ein Akt für jemanden sein, sondern, wie in Afrika, ein Akt mit jemandem. So findet Kommunikation statt, die sich von einer Gesellschaft auf die ganze Welt verbreiten kann, das gegenseitige Verständnis fördert und somit auch Probleme lösen hilft.

Andrea Knecht, Gertrudstr. 65, 8003 Zürich



Liebe Freunde,
immer werde ich gefragt, ob die Texte meiner Lieder gedruckt erhältlich seien. Einigen habe ich sogar Kopien versprochen. Da aber mein Lieder-repertoire zugenommen hat, kann ich dieses versprechen im Moment nicht einlösen. Als Mitglied der Genossenschaft der Schweizer Liedermacher 'Fata Morgana' plane ich zu gegebener Zeit eine eigene LP zu produzieren. Die Liedertexte wären dann sicher auf dem Umschlag zu finden.

Ich bitte deshalb herzlich um Geduld. Natürlich bin ich weiterhin auf die 'Puls-fans' angewiesen. So als 'Mut-macher' und 'Mut-erhalter' beim Singen.

PS: Ob ich hier noch etwas 'Selbstreklame' machen darf?

Erica Brühlmann-Jecklin singt Lieder «für eine bessere Welt!» Einige Presse-kritiken:

Eindrückliche musikalische Umrahmung

Nachdenklich stimmten die von Erica Brühlmann-Jecklin vorgetragene Eigenkompositionen. Mit sensiblem Einfühlungsvermögen und etwas traurigem Humor wies die junge, sympathische Liedermacherin auf die Probleme und Nöte des Behinderten mitmenschen hin.

Anzeiger der Stadt Kloten 17.12.1982 nr. 50

Zu beeindrucken vermochte auch Liedermacherin Erica Brühlmann: Während einige ihrer Chansons die negativen Seiten eines Behindertenalltags aufzeigten, demonstrierten andere das frohe Wesen und bewusst sozialpolitische Denken der ausdrucksstarken Sängerin.

Der Bund 207 133. Jg/11

Erica Brühlmann kann und mag sich dem elend auf der welt nicht verschliessen, nicht mitansehen, wie wir unseren flecken lebensraum selber zugrunde richten. «Jeder ist doch irgendwie für die misere verantwortlich.» «Nur im fall – hoffnigsstrahl – d män-sche tüend, was sie müend: das wo fehlt, – heiled d wält, denn wirds guet! Hebed muet!», heisst die letzte strophe im schlaflied für ihre kinder.

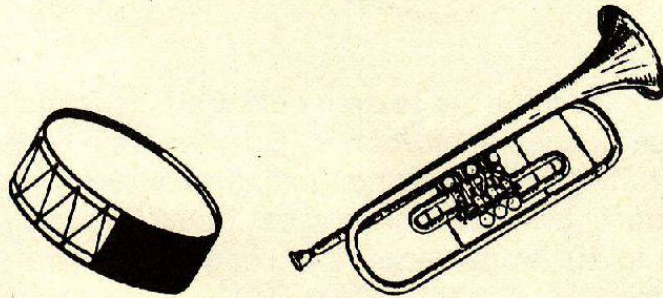
LIZ Limmat Zeitung nr. 91/11. jg. 9.8.82

- Lieder über randgruppen
- Lieder über umweltprobleme
- Lieder für den frieden

Solange wir lieder schreiben und singen, solange haben wir die hoffnung, an einer besseren welt mitzuarbeiten, nicht aufgegeben!

Herzlich, eure

Erika Brühlmann-Jecklin, Schönenwerdstr. 15/1, 8952 Schlieren



Buchtip zum thema:

Urs Frauchiger: Was zum teufel ist mit der musik los? (Eine art musiksoziologie für kenner und liebhaber)

Welchen stellenwert hat die musik für uns? Für Urs Frauchiger hat sie ihren wert – der stellenwert ist unser problem. Was macht die musik für uns wertvoll oder unge-niessbar? Solchen und vielen anderen fragen geht das buch nach. Mit dem humor des kompetenten wird vorgeführt, wie man musik missbrauchen, vermarkten und vor allem machen kann. Wer aber sind diese macher, vermarkter und missbraucher? Radio, schallplatten, fernsehen, komponisten, musiker, dirigenten, mäßene, im-presarios, schule, demokratie, publikum, alternative.

Je nach einfluss und rolle würdigt Urs Frauchiger diese bezugspersonen und medien. Dass das buch zuweilen von ironie, oder gar leicht beissendem spott, strotzt, ist wiederum nicht ein problem der musik...

Was zum teufel ist mit der musik los entlässt den leser mit einem unheimlichen «mumm» auf musik. Und zwar in richtung selber hören, selber machen, selber erfah-ren – also schliesslich lebensfreude.